

33. DIE KLEINE STRASSENBRÜCKE.

Nur zu häufig werden heute noch kleinere Brücken ausgeführt, deren künstlerische Gestaltung sehr viel zu wünschen übrig läßt. Wie sehr ist es jedoch nötig, daß gerade solche Bauwerke, vorausgesetzt, daß es die Mittel erlauben, der Umgebung angepaßt werden! Denn es hängt ganz von deren Gestaltung ab, ob sie ein Landschaftsbild verschönern oder verunstalten. Vielfach liegen solche Aufgaben den Ingenieuren ob, und selbstverständlich ist die konstruktive Durchführung Aufgabe der letztern, der künstlerische Teil jedoch ist unbedingt Sache der Architekten.

Abb. 166. SCHAUBILD.

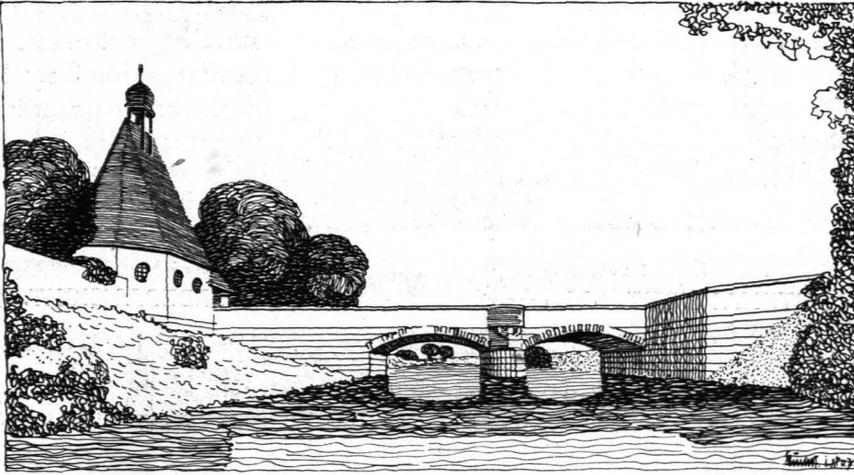
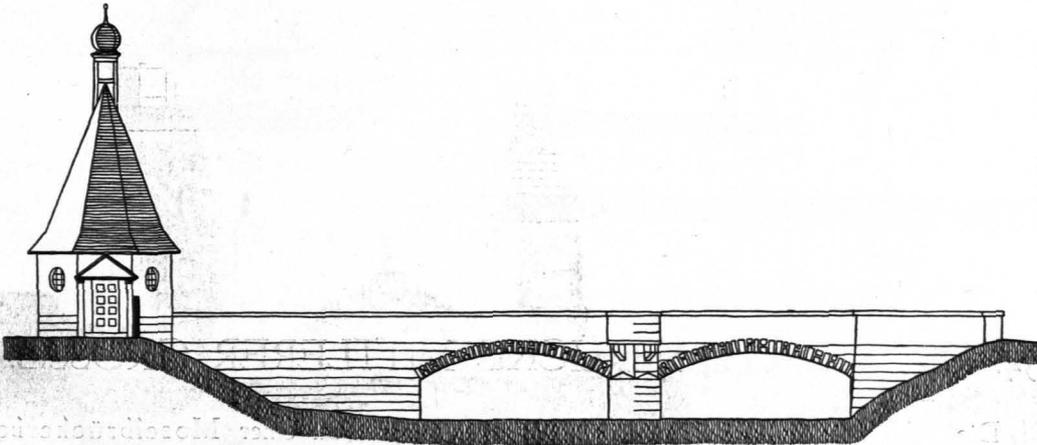


Abb. 167. HAUPTANSICHT. (M. 1:300.)



Je nach Lage kann der Reiz der Brücke durch An- und Aufbauten um vieles erhöht werden. Bei den Abb. 167 bis 170 liegen insofern günstige Verhältnisse vor, als die eine Seite der Brücke von dem Friedhofe begrenzt wird. An dieser Stelle in Verbindung mit der Brücke die Friedhofskapelle zu errichten, dürfte in jeder Beziehung empfehlenswert sein.

Abb. 168. GRUNDRISS. (M. 1:300.)

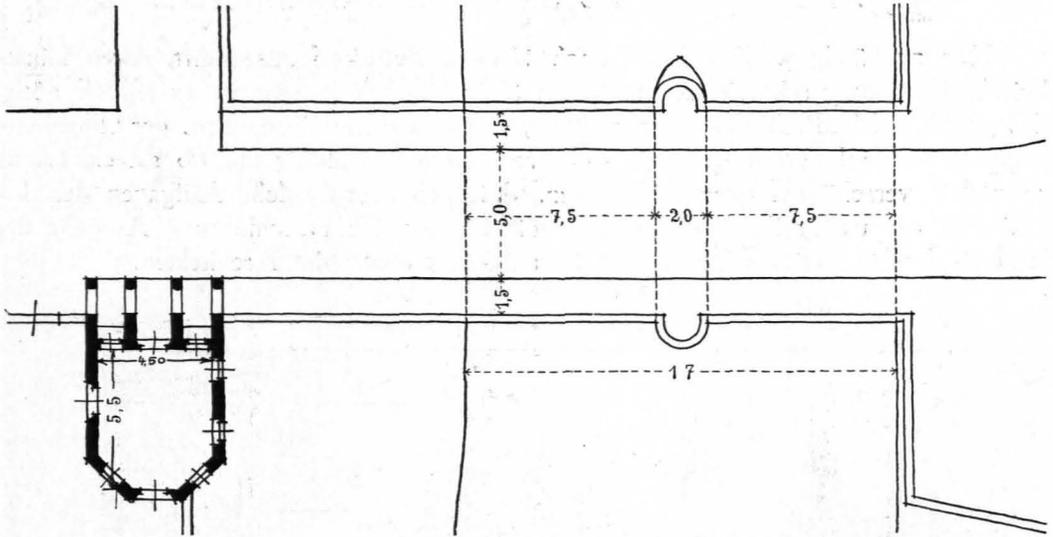


Abb. 169. SEITENANSICHT. (M. 1:300.)

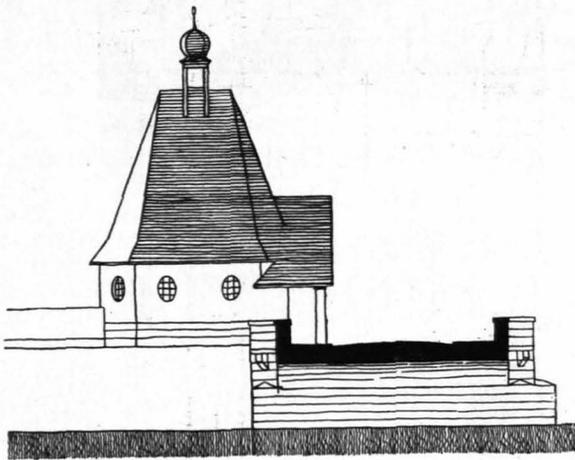


Abb. 170. VORDERANSICHT. (M. 1:300.)



34. DIE STRASSENBRÜCKE MITTLERER GRÖSSE.

Die Abb. 171 bis 182 zeigen ein Wettbewerbsprojekt zu einer Moselbrücke bei Trier. Es ist vielleicht interessant, hier die grundlegenden Gesichtspunkte folgen zu lassen, von denen aus das Preisgericht bei der Entscheidung ausging: »Nach dem Preisausschreiben war der Hauptwert beim Entwurfe der Brücke darauf zu legen, daß das Bauwerk sich harmonisch in das gesamte Stadt- und Landschaftsbild einfügt, wobei besonders im Auge zu behalten sei, daß die Landschaft nur einen kleinen Maßstab habe und die Gefahr vermieden werden müsse, die landschaftlichen Reize dieses Bildes